

Tagungsleitung
Pfr. Frank Kittelberger

Tagungsorganisation
Cornelia Spehr, Telefon: 08158 251-125, Telefax: 08158 99 64 24
E-Mail: spehr@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre Anfragen
zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr
bis 12.00 Uhr.

Anmeldung
Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich, mit anhängender Karte, per
E-Mail (Tagungsorganisation) oder direkt online. Ihre Anmeldung wird
von uns bestätigt und ist verbindlich.
Anmeldeschluss ist der 20. November 2017.

Abmeldung
Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir
bis spätestens zum 20. November 2017 um entsprechende schriftliche
Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, ab
dem Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistun-
gen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf
Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über
den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den
Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise für die gesamte Tagungsdauer:	€
Teilnahmebeitrag	65.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) Vollpension	48,50
– im Einzelzimmer	107.–
– im Zweibettzimmer	85.–
– im Zweibettzimmer als Einzelzimmer	115.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder
EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzel-
leistungen können nicht rückvergütet werden.

Preisnachlass
Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr)
und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen
wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer
ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Bei Inanspruchnahme
des Preisnachlasses schicken Sie uns bitte eine Kopie Ihres Ausweises zu.

Tagungsgäste, die zur Anreise **öffentliche Verkehrsmittel** benutzen
und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €)
an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den vollen (nicht
ermäßigten) Tagungsbeitrag einen Preisnachlass von 10.– €.

Kooperationspartner



Punkte für das „Fortbildungszertifikat“ der Bayerischen Landesärzte-
kammer (BLÄK) sind beantragt und in Aussicht gestellt.

Fortbildungspunkte für Pflegende (RbP) sind zugesagt.



Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln
finanziert.

Stiftung Schloss Tutzing

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des
denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“
Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung einen Betrag zukommen
lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal
Greenmobility auf unserer Homepage.
Die Akademie verfügt über eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen.
Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
Ab München Hbf: S6 (Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder
Regionalbahn der Richtung Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom
Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von
München auf der A95 in Richtung Garmisch bis Starnberg, von
Starnberg auf der B2 bis Traubing, dort links nach Tutzing.

Bildnachweis: © MBGD / Filmstill aus dem Social Spot „Lass dir
helfen!“ des Münchner Bündnis gegen Depression e.V.
Künstlerische Umsetzung: Isa Micklitz & Zoë Schmederer

Tagungsnummer: 0212018

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde

facebook.com/EATutzing
twitter.com/EATutzing



Umspielgel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
von 2019/11/2019/11



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Bleibt bei mir!

Depression und Beziehung – Modelle der Behandlung

27./28. November 2017

In Kooperation mit: Münchner Bündnis gegen Depression e.V.

DER MENSCH WIRD ERST AM DU ZUM ICH

Martin Buber

Wenn Menschen und ihre Familien von der Krankheit Depression betroffen sind, suchen sie Hilfe und Behandlung. Therapeutinnen und Therapeuten, Ärztinnen und Ärzte und andere Behandelnde sind dazu meist kompetent ausgebildet. Sie bemühen sich um die Kranken und Familien. Allerdings wird diese Krankheit und ihre Entstehung bis heute unterschiedlich erklärt. Es gibt überwiegend biologische Ansätze ebenso wie überwiegend tiefenpsychologische. Dies führt zu einem unterschiedlichen Verständnis der Krankheit und der Kranken Menschen; es führt auch zu unterschiedlichen Ansätzen in der Behandlung.

Je nach Erklärungsansatz wird die Rolle der Beziehungserfahrung von depressiv erkrankten Menschen sehr unterschiedlich gesehen. Mag der eine Blickwinkel die Sehnsucht nach konstanter und dauerhafter Beziehung und große Angst vor Trennung als zentralen Faktor für das Entstehen von Depression bezeichnen, gibt es andere Ansätze, die solche sozialen Faktoren bestenfalls als reinen Auslöser ansehen und Depression lieber neurologisch bzw. biochemisch erklären. Wieder andere erkennen in depressiven Episoden nur ein falsch erlerntes Handlungs- oder Verhaltensmuster. Die Frage nach der Bedeutung von Beziehungen in der Entstehung und Behandlung von Depressionen ist also zentral für therapeutische Konzepte, von denen heute mehrere um gesellschaftliche Anerkennung und Finanzierung ringen.

Ein erweiterter Blickwinkel wird nun auch die Familie und Freunde von Erkrankten in den Fokus rücken. Egal nämlich, ob Beziehungserfahrungen und aktuelle Beziehungswünsche als Teil der Krankheitsgeschichte oder gar als ihre Ursache angesehen wird, hat die Erkrankung Auswirkungen auf die soziale Umwelt. Somit ist also nicht nur die Frage der Beziehung zwischen Patienten und Behandelnden bedeutsam, sondern auch der Blick auf das gesamte Beziehungsgeflecht der erkrankten Person und die Wechselwirkung zwischen den Kranken und ihren gesunden Bezugspersonen.

Diese Tagung wird sich der Frage der Beziehung im Verständnis und der Behandlung von Depressionen unter dem Blickwinkel des Menschen als sozialem Wesen – mit einer Disposition und einem Bedürfnis nach Beziehungen – widmen. Ein reger und angeregter Austausch zwischen Fachleuten, Behandelnden, Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern ist garantiert! Wir laden dazu herzlich in die Evangelische Akademie Tutzing ein.

Dr. med. Joachim Hein
Münchner Bündnis gegen Depression e.V., München
Prof. Dr. med. Peter Henningsen
Klinikum rechts der Isar der TU München, München
Frank Kittelberger
Evangelische Akademie Tutzing

PROGRAMM

MONTAG, 27. NOVEMBER 2017

9.30 Uhr	Anreise & Kaffee / Tee
10.15 Uhr	Begrüßung & Einführung Pfr. Frank Kittelberger
10.30 Uhr	Grußwort und Vortrag Leitlinienorientierte Behandlung von Depressionen – ist diese in der Praxis angekommen? Dr. Iris Hauth
11.30 Uhr	Bindung und Beziehung in der Behandlung: Konzepte, Vorgehen und Beispiele Prof. Dr. Harald Freyberger
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Das depressive Ich braucht ein Du: Betroffene und Angehörige melden sich zu Wort Podium mit Impulsen ... Dr. Karolina De Valerio & Jürgen Karres Eva Ziegler-Krabel & Karl Heinz Möhrmann Moderation: Pfr. Frank Kittelberger
15.30 Uhr	Kaffeepause
16.00 Uhr	Lasst uns reden – egal wie! Erfahrungen mit einer internetbasierten Kommunikation als Baustein eines regionalen Gesundheitsnetzes Dr. phil. Dipl. Psych. Sarah Liebherz
17.00 Uhr	Nicht ohne meine Gruppe! Ein gruppenanalytisch- familiendynamischer Blick auf Therapiesettings Dr. Alfred Walter
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	„Morgen ist leider auch noch ein Tag – irgendwie hatte ich von meiner Depression mehr erwartet“ Tobi Katze liest aus seinem Buch
20.30 Uhr	Gespräche in den Salons des Schlosses

DIENSTAG, 28. NOVEMBER 2017

07.45 Uhr	Andacht in der Schlosskapelle Pfr. Frank Kittelberger
08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Kann man Depression einen Sinn abgewinnen? Zum Einfluss von Krankheitsdeutungen auf die Beziehung zwischen Patienten und Behandelnden Prof. Dr. Peter Henningsen
10.00 Uhr	Depression und Beziehung aus psychodynamisch- psychotherapeutischer Perspektive Prof. Dr. Dr. Dorothea Huber
11.00 Uhr	Kaffeepause
11.30 Uhr	Männliche und weibliche Depression: Implikationen für Beziehung und Nähe in der Behandlung Prof. Dr. Anne-Maria Möller-Leimkühler
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Prägende Bezugspersonen und Beziehungsgestaltung in der Psychotherapie bei chronischer Depression Prof. Dr. Frank Padberg
14.30 Uhr	Die Tagung im Spiegel des Nachwuchses: Was wir gehört und erlebt haben – und was wir dazu sagen wollen Angela Zapp & Mitglieder der Generation PSY
	Impulse & Interaktion mit dem Plenum Moderation: Tagungsteam
15.15 Uhr	Schlussplenum & Verabschiedung Pfr. Frank Kittelberger
15.30 Uhr	Ausklang mit Kaffee & Kuchen im Foyer

BETEILIGTE

Dr. theol. Karolina De Valerio, EX-IN-Genesungsbegleiterin; Mitarbeiterin im Münchner Bündnis gegen Depression, München
Univ.-Prof. Dr. med. Harald J. Freyberger, Direktor der Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie an der Uni Greifswald; Wissenschaftlicher Beirat der Lindauer Psychotherapiewochen, Greifswald
Dr. med. Iris Hauth, Past Präsidentin DGPPN; Chefärztin des Alexianer St. Joseph Krankenhauses Berlin Weißensee
Dr. med. Joachim Hein, Arzt; Vorstandsvorsitzender Münchner Bündnis gegen Depression e.V., München
Prof. Dr. med. Peter Henningsen, Ärztlicher Direktor; Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Klinikum Rechts der Isar der Technische Universität München; Dekan der Fakultät Medizin der Technischen Universität München; Wiss. Leitung „Lindauer Psychotherapiewochen“, München
Prof. Dr. med. Dr. phil. Dorothea Huber, Chefärztin Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Klinikum Harlaching; Professur für Klinische Psychologie und Psychosomatik an der Internationalen Psychoanalytischen Universität in Berlin, München
Jürgen Karres, Dipl.-Psychologe, Langjährig von Depressionen Betroffener; Leiter von „SEPRO-Landsberg“ (Selbsthilfegruppe für Menschen mit seelischen Problemen, Ängsten, Depressionen), Landsberg
Tobi Katze, Poetry Slam-Künstler, Autor, Kabarettist, Bochum
Dr. phil. Dipl. Psych. Sarah Liebherz, Wiss. Mitarbeiterin am Zentrum für Psychosoziale Medizin & Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Karl Heinz Möhrmann, Vorsitzender Landesverband Bayern der Angehörigen psychisch Kranker e.V., München
Prof. Dr. rer. soc. Anne-Maria Möller-Leimkühler, Diplom-Sozialwissenschaftlerin; Psychiatrische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der LMU, außerplanmäßige Professur für Sozialwissenschaftliche Psychiatrie an der Med. Fakultät der LMU München
Prof. Dr. med. Frank Padberg, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; Facharzt für Nervenheilkunde; Leiter der Sektion für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychotherapiestation B1b und Spezialambulanz der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Campus Innenstadt des Universitätsklinikums der LMU München
Dr. phil. Alfred Walter, Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Gruppenanalytiker, Paar- und Familientherapeut, niedergelassen in Augsburg
Angela Zapp, Central Institute of Mental Health Mannheim, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Generation PSY, Mannheim
Eva Ziegler-Krabel, Vorstandsmitglied der Aktionsgemeinschaft der Angehörigen psychisch Kranker, ihrer Freunde und Förderer München e.V. (ApK); EX-IN-Trainerin; Landesprechrin Bayern für EX-IN Deutschland e.V. (kommissarisch), München